

# Berufsorientierung mal andersherum

Einmal die Seite wechseln: Als Mädchen sich "Männerberufe" anschauen und als Jungen in "Frauenberufe" schnuppern - das ist die Idee des bundesweit durchgeführten Girls' und Boys' Days. Die Erfahrungen, die Schülerinnen und Schüler der 8a dabei gemacht haben, schildern sie am besten selbst:

... Die **Konditorei\*** war wie erwartet weiblich dominiert. Der Tag fand von 7.00 Uhr - 12.30 Uhr statt, dazwischen gab es eine Frühstückspause. Ich konnte viel mithelfen, z.B. bei Apfelkuchen, Teigtaschen, kleinen Cremeküchlein und ähnlichem. Ebenso konnte ich viele Tätigkeiten beobachten, z.B. wie eine Hochzeitstorte gemacht oder Windbeutel befüllt wurden. Es war ein handwerklicher Betrieb, denn möglichst viel wird dort von Hand gemacht. In dem Betrieb gab es natürlich unglaublich große Mengen an Grundzutaten. Am Eindrücklichsten waren die 20kg-Butter-Pakete. Dort ging es locker zu, zwischendurch wurden Witze und Späße gemacht. Alles in allem war es ein interessanter und lehrreicher Tag, der viel Spaß gemacht hat.

## Roman Schönartz

\*Der Anteil der männlichen Azubis im Ausbildungsgang Konditor beträgt derzeit 21%.

... Ich habe das Berufsbild des Altenpflegers kennengelernt. Zuerst haben wir uns das Zentrum St. Josef angeguckt, später haben wir mit ein paar Senioren Bingo gespielt. Anschließend konnten wir testen, wie es ist, mit einem Rollstuhl zu fahren und konnten das Essen vor Ort probieren... Für den Beruf **Altenpfleger\*** braucht man einen Realschulabschluss. Da ein großer Altenpflegebedarf besteht, werden die meisten Bewerber angenommen. Je länger man im Beruf tätig ist, desto mehr Geld kann man verdienen. Insgesamt fand ich den Boys Day 2016 sehr interessant, doch glaube dennoch, dass Altenpfleger nicht der richtige Job für mich ist.

## Julius Funk

\*Der Anteil der männlichen Azubis im Ausbildungsgang Altenpfleger/-helfer beträgt 21%, der im Studiengang Pflegewissenschaft/-management 24%.

...Ich persönlich fand es sehr interessant den Unterricht (der **Grundschule**) aus der Perspektive des **Lehrers\*** zu sehen und zu sehen, welche Ideen die Schüler hatten. Natürlich durfte ich auch bei Aufgaben helfen, unter anderem beim schriftlichen Multiplizieren in der 4. Klasse sowie beim Schreiben lernen in der 1. Klasse. Im Lehrerzimmer waren die Lehrer und Lehrerinnen sehr nett und immer bereit, sowohl uns, da wir uns an der Schule nicht auskannten, wie auch den jüngeren Schülern zu helfen...

## Carl Beckmann

\*Die Anteil der männlichen Lehramtsanwärter liegt (die Unterrichtsfächer im Bereich Naturwissenschaft, Sport und Informatik ausgenommen) abhängig vom Unterrichtsfach zwischen 0 und 40%. Insgesamt ist der Anteil männlicher Lehrer an der Grundschule geringer als an den weiterführenden Schulen.

... Mein Freund ich ich waren an der **FH Düsseldorf**, um den Bereich **Soziales\*** zu erkunden. Dort hat uns dann erst einmal ein Student erklärt, was man denn überhaupt alles im sozialen Bereich studieren kann. Danach haben wir eine "Campus-Ralley" gemacht, um die Uni zu erkunden. Zum Schluss waren wir noch in einem Hörsaal und haben einem Professor zugehört. Ich persönlich würde die Fachhochschule nicht empfehlen, weil man zunächst etwas älter sein sollte, und wissen sollte, was man später studieren will.

## Julius Homola

\*Der Anteil der männlichen Studierenden liegt in den Studiengängen Erziehungswissenschaften, Pädagogik und Sonderpädagogik derzeit bei 12% und im Bereich Soziale Arbeit, Sozialpädagogik und Sozialwesen sind es 23%.

... Dabei besuchte ich einen Kindergarten, in dem als **Erzieher\*** oft weibliche Erzieher arbeiten. Um 9.00 Uhr ging es los und um 15.00 Uhr war Schluss. In dieser Zeit habe ich viel über Erzieher gelernt: Sie müssen geduldig sein und gut improvisieren können. Mir fiel sofort auf, dass dieser Beruf überwiegend von Frauen ausgeübt wurde, denn es gab nur einen Erzieher. Daher würde ich sagen, dass das ein Frauenberuf ist. Jedoch könnte ein Mann die Aufgaben eines Erziehers genauso gut bewältigen. Ich sollte mit den Kindern essen, spielen, mich unterhalten und generell auf alle aufpassen. Das war körperlich nicht anstrengend, aber geistig. Es ist eine gute Erfahrung, die ich gemacht habe, denn es war das erste Mal, dass ich überfordert war: Denn ich musste mit den kleinen Kinder sprechen, allen genug Aufmerksamkeit schenken und aufpassen, dass sich niemand verletzt. Ich kann diesen Beruf nur jemanden empfehlen, der gerne etwas mit kleinen Kinder unternimmt und genug Nerven hat, denn es ist viel anstrengender als man denkt.

### Daniel Zakamulin

\*Der Anteil der männlichen Azubis im Ausbildungsgang "Erzieher" beträgt derzeit 18%, im Studienbereichen Erziehungswissenschaften, Pädagogik und Sonderpädagogik sind es 12%.



... Da ich unbedingt einmal sehen wollte, wie ein Klavier von innen aussieht und was man so alles als **Klavierbauer\*** machen muss, bin ich zur Pianovum Klaviergalerie gefahren und habe mir das zeigen lassen. Eigentlich sollte ich um 9.00 Uhr vor Ort sein, doch letztendlich musste ich doch eine Stunde warten, was auch mein erster negativer Punkt ist. Zunächst wurde mir der Verkaufsraum gezeigt und jedes Klavier und jeder Flügel einzeln vorgeführt. Nachdem der Kollege von Michael Thron, dem Veranstalter gekommen war, bauten wir erst einmal ein von ihm mitgebrachtes Klavier auf. Als nächstes wurde uns erklärt, dass wir an diesem Tag vorhatten, ein älteres Klavier wieder zu verschönern. Ich durfte damit anfangen, die Tasten einzeln herauszunehmen und abzuwischen. Nach der Mittagspause polierte ich die Pedale, stellte die Tasten in ihrer Größe ein und stimmte die Feder, so dass sie zur richtigen Zeit, nachdem der Klang ausgeführt ist, wieder selbst an ihren Platz zurückrutscht. Zwischendurch wurden mir dann noch mehrere Dokumentationen und Fotos von Flügeln gezeigt, wie sie entstanden sind und aufgebaut wurden. Währenddessen erfuhr ich, dass obwohl es eigentlich ein Männerberuf ist, seit längerer Zeit viel mehr Frauen an dem Job interessiert sind. Außerdem wurde mir erklärt, das man als Klavierbauer (nach Studium und Ausbildung) entweder in die Galerie, wie Herr Thron es getan hat, oder in die Herstellung gehen kann. Es hat mich sehr gefreut, dass ich trotz meiner eher schlechter Erwartungen viel lernen und vor allem viel mithelfen durfte. Am Ende kam Her Thron noch mit zu uns nach Hause, um unser Klavier zu stimmen. Übrigens konnte das Klavier, was ich mit fertiggemacht habe, am Samstag darauf schon direkt verkauft werden. Am Schluss muss ich sagen, dass mir der Tag echt gefallen hat, obwohl es schon relativ lang war (9-17 Uhr). Obwohl der Klavierbau jetzt eher nicht zu meinen Traumberufen zählt, kann ich den Tag, sofern man sich dafür interessiert, wirklich weiterempfehlen.

### Anna Pelz

\*Der Anteil der weiblichen Azubis im Ausbildungsgang Klavier- und Cembalobauerin beträgt 27 %.



... Um 6:30 Uhr fahren wir bei einer Freundin los, um pünktlich um 7:30 Uhr am Evangelischen Jugendzentrum zu sein, von dort führen wir dann zur **BTZ-Maler- und Lackierer-Innung\***. Dort angekommen, hörten wir uns als erstes einen Vortrag über die Ausbildungsmöglichkeiten und über Weiterbildungsangebote an. Danach wurden wir herumgeführt und konnten die Ausbildungsplätze besichtigen. Die Auszubildenden haben, um zu üben jeder eine Art Wanddecke oder großen Kasten auf Rädern, an der sie Malen und Lackieren üben, außerdem wird dort auch Auto- bzw. Autoteilelackieren gelernt und in separaten Räumen geübt. Nach dieser Besichtigung gingen wir in einem Raum in dem wir, dann selbst einmal in den Beruf schnuppern konnten, indem wird Strandspielschläger vergoldeten. Anschließend machten wir ein kurzes Fotoshooting und führen dann zum Jugendzentrum zurück, wo wir ein paar Snacks und Getränke bekamen. Dort trafen wir uns noch mit anderen Girls Day-Gruppen, da das Jugendzentrum verschiedene Girls Day-Gruppen organisierte. ... Alles in allen würde ich nur das Jugendzentrum und nicht das BTZ weiterempfehlen, da sich die Mitarbeiter im Jugendzentrum sehr viel Mühe mit Snacks und der Gestaltung gemacht haben. Ganz im Gegenteil dazu empfand ich leider das BTZ, wo zwar auch manche Mitarbei-

ter nett waren, aber man genau gemerkt hat, dass man nur für Werbezwecke und Medienrummel eingeladen wurde, da wir z.B. bei dem Foto für die Internetseite Shirts mit Logo anziehen, uns vor eine Wand mit dem Logo stellen sollten und wir statt der uns gestaltete Seite der Schläger die Seite mit dem Logo hochhalten mussten. Das war mein Girls' Day 2016, und ich hoffe, nächstes Jahr wird sich Firma, bei der ich bin, sich ein bisschen mehr Mühe geben.

### Kaj Wissing

\*Der Anteil der weiblichen Azubis im Ausbildungsgang Maler- und Lackierer beträgt 15%.

... Viele von den Mädchen, waren im Nahrungsbereich tätig, genau wie ich. Also verbrachte ich fünf Stunden in dem Weinladen, Private Wein Compilation mit einer Verkäuferin. Zwar konnte ich nicht auf ein richtiges Weingut, denn wir leben in einer Großstadt, wo es schlecht möglich ist. Ich ging aber von einem lehrreichen und spaßigen Tag aus, der sich auch so ergeben hat. Also las ich ein wenig über Wein, z.B. wie man ihn herstellt, half beim einsortieren der Weinflaschen, verpackte sie als Geschenke, führte die Kasse und beobachtete, wie die Verkäuferin verschiedene Kunden beriet. Zwar sollte ich einen Berufs ausüben, den hauptsächlich Jungen und Männer betreiben, aber meiner Meinung nach ist der Beruf des **Sommeliers** genauso gut für eine Frau geeignet. ... Aber leider stelle sich für mich am Ende des Tages heraus, dass dies mich nicht wirklich anspricht, trotzdem war es sehr lehrreich und interessant, einmal zu wissen, wie es in der Weinbranche so abläuft. Abgesehen davon würde ich beim nächsten Girls' Day lieber in eine Firma oder zu einer beliebigen Zeitung gehen und dort meinen Tag verbringen, da ich mir so einen Bereich schon eher in meiner Zukunft vorstellen könnte. Alles in allen, war es für mich ein sehr toller und erfahrungsreicher Tag und wer sich sehr für Wein interessiert, dem kann ich es sehr ans Herz legen auch dort einen Tag zu verbringen.

### Lioba Schencking

Der Anteil der weiblichen Azubis im Ausbildungsgang Sommelière beträgt 40%.

... Ich war mit einer sehr guten Freundin bei dem **Chocolatier\*** "bittersüß & edelweiß" und habe dort einen sehr schönen Tag mit den Angestellten und der Chefin verbracht. Insgesamt waren wir fünf Frauen, die sich an diesem Tag um den Laden gekümmert haben. Und obwohl dieser Beruf anscheinend von Männern besser besetzt ist, waren keine Männer da. Dies hat uns ein wenig gewundert, aber nicht gestört. ... Unsere Hoffnungen oder auch Erwartungen wurden erfüllt und wir durften mit der Chefin und einer Angestellten Schokolade gießen und auch unsere eigene Schokolade herstellen und mit nach Hause nehmen. Natürlich haben wir nicht den ganzen Tag die schönen Dinge des Berufs machen dürfen, sondern wir mussten auch nicht so schöne und lustige Dinge machen wie z.B. Formen polieren. Währenddessen fand man es natürlich nicht so toll und spannend aber im Nachhinein finde ich es gut, denn sonst hätte man gedacht, dass man in diesem Beruf nur Schokolade gießen darf und für die Leute, die wirklich vorhaben Chocolatier zu werden, ist es auch gut die nicht so schöne Aufgaben zu kennen. Auch wenn ich nicht vorhabe Chocolatier zu werden, kann ich den Platz nur weiterempfehlen und würde auch da noch einmal hingehen.

### **Victoria Oehme**

\*Im Ausbildungsberuf Fachkraft für Süßwarentechnik Fachrichtung Schokolade und Köchin sind Frauen mit 35% bzw. 24% unterrepräsentiert, im Konditorenbereich sind jedoch 79% der Azubis weiblich.

---

**Insgesamt nahmen dieses Jahr über 130 Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufen 7-Q2 an dem diesjährigen Zukunftstag teil. Wer mehr erfahren oder 2017 selbst daran teilnehmen möchte, findet in Kürze auf der Schulhomepage im Bereich "Zusatzangebot/ Girl's und Boy's Day" weitere Informationen. Um einen attraktiven Platz zu bekommen, sollte man bereits ab Dezember danach Ausschau halten. Die Klassen des 7. Jahrgang werden zu Beginn der Schuljahres über das Angebot in den Klassenpflegschaftssitzungen informiert.**

**Frauke Klingebiel**

**(Koordination Girl's und Boy's Day)**